

Mag. Dr. Ursula Werther-Pietsch, Legationsrat

Natürlich Grazerin, 1964 geboren, verheiratet seit 1998. Zuhause zwei kleine „Schnaberlkäfer“, Agnes und Kathrin. Beruflich vernetzt mit den Zentren der inter-nationalen Politik, Beratung der österreichischen Außenministerin, intensive politische und universitäre Arbeit.

1982 absolvierte ich das WIKU samt Externistenprüfung aus Latein mit Auszeichnung.

Der folgenreiche Gang zum Inskriptionsschalter mündet in ein Studium der Rechtswissenschaften, Französisch-Dolmetsch und Architektur. Neben Doktoratsabschluss und Gerichtspraxis sind ein Post-graduate Curriculum in Cambridge UK und das College d'Europe in Brügge/Belgien wichtige Stationen. Ebenso meine Tätigkeit im Lektorat des Verlags MAINZ/Wien. Als Leiterin des Sektors Studienliteratur gründe ich die Fachzeitschrift „Juristische Ausbildung und Praxis“ und übernehme deren Schriftleitung. Mit dem Angebot, am Völkerrechtsinstitut an der Uni Graz und in der Folge am Institut für Staats- und Verwaltungsrecht an der Uni Wien zu arbeiten, festigt sich der rote Faden in meinem beruflichen Leben: Völkerrecht und internationale Beziehungen.

1992 trete ich auf Empfehlung von Prof. Ermacora in den Verfassungsdienst des Bundeskanzleramtes ein. Mein Gebiet Menschenrechte und Demokratisierung verknüpfen sich dabei immer stärker mit Fragen des Wirtschafts- und Sozialrechts. Meine beruflichen Verpflichtungen führen mich in erster Linie nach Brüssel und Paris, aber auch New York, Kairo, Mauritius, Simbabwe, Senegal, Samoa/Südsee, Barbados/Karibik. 1996 bis 1998 gilt der Planung und der Durchführung der ersten österreichischen EU-Präsidentschaft. Das bedeutet Konzeptentwicklung, Verhandlungen, Prozess-Steuerung, viele Flugstunden (z. B. Tour des Capitales).

Seit 2000 bin ich Leiterin des Referates 1.7b im Völkerrechtsbüro, dem Mekka der Völkerrechtler im Außenministerium. Eine Ministerkonferenz unter österreichischem Vorsitz im Netzwerk Menschlicher Sicherheit führt mich 2003 als Gast zurück nach Graz.

Natürlich haben auch Studien, Publikationen, Podiumsdiskussionen und Gastvorlesungen meinen Weg begleitet - da habe ich allerdings noch offene Pläne.

(15/Juni 2004)